

Editorial

Liebe FriedrichshainerInnen, seit Juli 2009 wird die Herstellung der Printausgabe aus Mitteln der Sanierungsverwaltung des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg finanziert. Wir wissen, daß dies alles andere als selbstverständlich ist und bedanken uns dafür ganz, ganz herzlich beim Kiezfonds des Samariterkiez e. V. (www.samariterkiez-ev.org)! Auch 2010 erfahren wir große Unterstützung, um das BE als Print allen Interessierten zugänglich zu machen. Wir danken dafür dem Bezirksvorstand Friedrichshain-Kreuzberg von "Die Linke", namentlich Halina Wawzyniak. Ansonsten fassen wir uns an dieser Stel-

le kurz und wünschen allen LeserInnen ein tolles Weihnachtsfest und einen hervorragenden Start in das neue Jahr. Wie immer freuen wir uns auf Zuspruch und konstruktive Kritik, Mitarbeit und feedback, ob die Printausgabe auch im Jahr 2011 erhalten werden soll. Wir hatten in einer der letzten Ausgaben angekündigt, daß wir die Printausgabe einstellen und nur noch online als Stadtteilzeitung erscheinen wollen. Schreibt oder mailt, warum die Printausgabe auch 2011 erhalten bleiben soll, denn von Eurem / Ihren feedback und aktiven Engagement machen wir die Entscheidung abhängig!

die redaktion

Kostenfreies Webportal „Gelbe Videos“ in arger Bedrängnis

Unser Partner hat uns über den neuesten Sachstand informiert. Das moderne Branchenverzeichnis für kostenfreien Text- und Videoauftritt ist trotz Weiterentwicklung und geplanter Expansion in die USA weiter in Bedrängnis. Aktuelle Infos unter: <http://blog.gelbevideos.com>

"...Jetzt, 2 1/2 Jahre später und an Erfahrung mit dem deutschen Patentrecht und der Justiz reich, wehre ich mich ungebrochen gegen absurde Allmachtsansprüche eines Gegners, der laut eigener Pressemitteilung 1,2 Mrd Euro/ Jahr mit Anzeigen im dicken gelben Buch und Online einnimmt. Ich wurde 2fach mit Streitwert von je

250.000 • verklagt und mußte die GmbH, zur Insolvenz anmelden, aus rechtlichen Gründen den Sitz von gelbevideos in die Schweiz verlegen und bin gezwungen, mich gegen die eingereichten Klagen als am Rande des Existenzminimums lebender Arbeitsloser mit Prozeßkostenhilfe zu verteidigen.

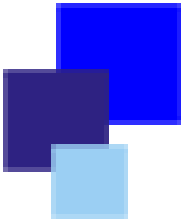
Daneben habe ich es geschafft, gelbe videos.com weiterzuentwickeln und eine Expansion in die USA vorzubereiten. Wie war das möglich? So einfach wie schwer: Kein Büro mehr, sondern ein Schreibtisch in einer nach Umzug kleineren Woh-

Lesen Sie weiter auf Seite 12

Aus dem Inhalt:

Termine - Infos / Filmklub	S. 2/3
Initiative gegen Rechts	S. 4
günstige S-Bahn + Familienausflug	S. 5
Straße der friedlichen Revolution	S. 6
studentische Korporationen	S. 7
Geht preiswerter ÖPNV?	S. 8/9

Leserpost / Kulturangebote	S. 10
Das Register: Drumfactory	S. 11
Rezepte gegen Langeweile	S. 12
Vermischtes	S. 13
Seminare	S. 14
Tips für alle Lebenslagen	S. 15
Politik & Kultur	S. 16



UBI KLIZ EV

UNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE KOMMUNIKATIVES LEBEN IN ZUSAMMENARBEIT E. V.
GEMEINNÜTZIG AUF FOLGENDEN GEBIETEN (IM SINNE DER FÖRDERUNG VON):
VERBRAUCHERSCHUTZ UND -BERATUNG, KULTUR, VOLKSBILDUNG, VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Büro-Öffnungszeiten

Mo + Do 16 - 18 Uhr, Di + Fr 08 - 12 Uhr

Mieterberatung & Information

Mo 18 - 20 / Do 19 - 20 Uhr offene Beratung
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)

ALG I + II & Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Bitte melden Sie sich telefonisch an!

Register Friedrichshain

Di 16 - 20 Uhr (ab 01/2010: Do 16-20 Uhr)

Initiative gegen Rechts F'hain

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr

Aktiv im Kiez - Der Kiezpool

nach telefonischer Vereinbarung

Berl. Bündnis Mumia Abu-Jamal

Di 20 Uhr

Weitere Mitnutzer, Beratungs- und Veranstaltungshinweise finden Sie auf unserer Website oder fragen Sie vor Ort.

Wir bitten alle Ratsuchenden, die thematischen Öffnungszeiten einzuhalten. Nur dann sind die Fachberater vor Ort, um bestmögliche Unterstützung geben zu können.

Bei uns möglich:

drucken, kopieren, faxen, laminieren, Internet nutzen, Parties feiern und ausleihen von: Bierzeltgarnitur, Beamer, Flipchart (zum Selbstkostenpreis oder sogar kostenlos)

Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01

Wir sind Kooperationspartner von Berlins preisgünstigem und alternativem Mieterverein: Berliner MieterGemeinschaft. Umfassende Infos finden Sie unter: www.bmgev.de.



IMPRESSUM

Die Stadtteilzeitung erscheint monatlich.
Namentliche Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.
Herausgeber: UBI KLIZ e. V.
V.i.S.d.P.: Heike Weingarten
Redaktionsschluß: 3. Do. des Vormonats

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreutzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31
www.ubi-mieterladen.de / mieterladen@gmx.de
GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

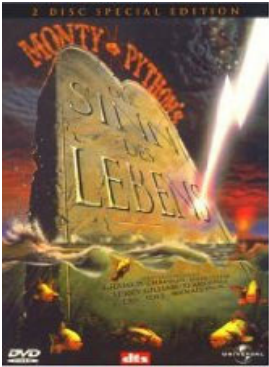
Finanzierung 07 - 12 / 2009: Kiezfonds des Samariterkiez e. V. (www.samariterkiez-ev.org)
aus Mitteln der Sanierungsverwaltung des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg



20. Januar 2010
17:00 Uhr (für Kinder)
20:30 Uhr (für Erwachsene)
KULTFILME im Mieterladen, Kreuzigerstraße 23

17:00 Uhr
(Kinder ab 6 Jahre)

„Harry Potter und die Kammer des Schreckens“



20:30 Uhr
(für große Kinder)

Monty Python's „Der Sinn des Lebens“

Mitgliederveranstaltung (kostenlose Mitgliedschaft)
Technik-Unkostenbeitrag pro Filmschau (Erw. 1,50 / Kinder 1 Euro)
Mitglied kann man bei jeder Veranstaltung werden

Neujahrsempfang „20 Jahre Mieterladen“

29.01.2010 / 18 Uhr

15 - 18 Uhr begrüßen wir Gäste, Wegbegleiter & Unterstützer,
musikalisch begleitet von Schülern des Friedrich-Händel-Gymnasiums.
Dieser Teil ist nur für geladene Gäste und nicht öffentlich!

Um 18 Uhr begrüßen wir dann alle, die begrüßt werden wollen,
zu einem kleinen, gemütlichen sit in,
netten Gesprächen und Konservenmusik.

Unser Kooperationspartner vor Ort im Mieterladen (Auswahl):

Berliner MieterGemeinschaft e. V. | Arbeitslosenverband Berlin e. V.
Initiative gegen Rechts Friedrichshain | Register Friedrichshain
workstation Ideenwerkstatt Berlin e. V. | Begleitbündnis Keiner muß allein zum Amt
Medien für den alltäglichen Ungehorsam e. V. | Kunst und Medienwerk Berlin e. V.
Berliner Bündnis Freiheit für Mumia Abu-Jamal

Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!

www.initiative-gegen-rechts.de



Offenes Treffen
jeden 1. Di/ Monat
19:00 Uhr
Mieterladen
Kreutzigerstr. 23

Achtung:

Die Öffnungszeiten für das Register Friedrichshain (Kreutzigerstr. 23, im Mieterladen) **ändert sich ab Januar** von Die 16-20 Uhr **auf Do 16 -20 Uhr!**

Unsere vielseitigen Aktivitäten gegen den Thor Steinar Laden Tromö (Petersburger Str. 94) sind ja hinreichend bekannt. Nun ergab sich auf Intension des Bezriksamtes ein kurzfristiger Gesprächstermin mit dem Anwalt der Verwaltung, unter Beisein der Polizei, am 27.11.09 - leider für diese Ausgabe zu spät. Nicht alle Informationen sind überdies für die Öffentlichkeit bestimmt, da es sich um ein laufendes Verfahren handelt.

Möglicher Weise müssen wir unsere bereits im Vorfeld geplante Aktion abändern.

Aber für alles gibt es einen Plan B und das ist er:

Protest/Info-Aktion

gegen den Thor Steinar Laden Tromsö

Fr, 11.12.2009

17-19 Uhr

entweder Petersburger Str. 94

oder Frankfurter Allee 71

Die Adressen verwirren jetzt vielleicht, aber wir können dann darüber aufklären und sie liegen nur wenige Gehminuten auseinander.

Wir hoffen, es werden viele Interessierte mit dabei sein - egal an welcher Adresse.

Darüber hinaus arbeiten wir an der geplanten Lichtinstallation in Zusammenarbeit mit einer Berliner Künstlerin demnächst vor dem Tromsö.

Auch hier sind die Vorbereitungen bis zum Redaktionsschluß leider noch nicht abgeschlossen.

Bleibt einfach neugierig, schaut auf www.initiative-gegen-rechts.de und auch am Tromsö vorbei und freut Euch!

Vorweihnachtszeit ist für uns auch Aktionszeit!

Löschung eines Melde-Portals

Neonazis sammeln Namen, Adressen, Fotos und Bewegungsmuster von Andersdenkenden, veröffentlichen diese oder drohen offen mit Gewalt gegen Personen, die nicht in ihr Weltbild passen. Wer jetzt denkt, es wäre ein "neuzeitliches" Problem, irrt. Am 06.12.1993, vor 16(!) Jahren, berichtete der Spiegel unter dem Titel "Augen im Hinterkopf" (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13693124.html>) über das Thema.

Ein Portal fanden wir auf der Website der KAL und setzen uns nun für die Löschung dieser Site und Strafverfolgung der Betreiber ein, wegen grober Verletzung des Datenschutzes und einer direkten Bedrohung von Leib und Leben zivilcouragierter Menschen. Demokratie und Meinungsfreiheit sind hohe Güter.

Wir haben alle Verantwortlichen in Berlin und NRW informiert. Unser Anliegen wurde an die Abt. Kriminalitätsbekämpfung NRW weitergeleitet. Der Datenschutzbeauftragte Berlin erklärte, der Betreiber sitzt in Hong Kong, die Site wird aus der Türkei betrieben. Deshalb ist ein Zugreifen deutscher Behörden schwierig. Weitere Ansprechpartner wurden genannt....

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zu verwehren oder von der Veranstaltung auszuschließen.

Erweiterte Entschuldigungsregeln der S-Bahn Berlin lassen sich prima mit Kurztrips verbinden

Es muß nicht immer teuer sein:

Ein Ausflugstip für die ganze Familie

Nicht nur Inhaber von Abos und normalen Monatskarten können sich im Dezember freuen. Abo-Teilnehmer fahren komplett frei, **Monatskarten** werden **um 15 Euro reduziert**. Die Regelung wurde u. a. **auch** auf das **Sozialticket** erweitert. **Außerdem gelten an allen Adventswochenenden Einzelfahrausweise als Tageskarten!** (infos unter: www.s-bahn-berlin.de)

Da lohnt es sich doch Ausflüge zu machen, z. B. zur Familienausstellung "**Sandmann auf Reisen**" ins Filmmuseum Potsdam (Marstall am Lustgarten, Breite Straße 1 A / Bahn: Potsdam-Hauptbahnhof / Tram: Alter Markt. Die Ausstellung läuft noch bis zum 15.12.09, täglich 10-18 Uhr.

In der großen Sandmann-Ausstellung zum 50. Sandmann-Geburtstag finden Besucher aus allen Generationen »ihren« Sandmann. Dem Boten zwischen Tag und Nacht gehört in unzähligen Familien die letzte Aufmerksamkeit des Tages. Weil er allabendlich eine Geschichte und Traumsand für guten Schlaf bringt, ist er eine der wichtigsten Figuren im Leben von Kleinkindern.

Sein Gestalter Gerhard Behrendt schuf eine Figur aus der Welt der Märchen, die sogar die Wende überlebe. Die Sandmann-Ausstellung erinnert daran und führt ihre Besucher zu drei Stationen:

- Erinnerung an Sandmanns Reisen, denn Besucher begegnen 100 Puppen aus 50 Jahren, 70 Original-Fahrzeugen, reisen durch 7 Welten und sehen 3 komplette Sets.

- Einladung zu einer eigenen Forschungsreise mit Experimenten und Sandmann-Gerätschaften
- Geschichten und Klänge führen ins geheimnisvolle Traumland.

Seit fast zwanzig Jahren ist der ostdeutsche Sandmann auch ein gesamtdeutsches Phänomen und als Quotenkönig des KI.KA in allen deutschen Fernsehregionen zu Hause. Die zentrale Sandmann-Ausstellung ist in Geburtstag-Aktionen des rbb und seiner Partner eingebettet. Sie wurde von einem jungen Berliner Ausstellungsteam entwickelt, das auf zeitgemäße Weise Sandmann eine Frischzellenkur zum Geburtstag schenkt.

Preise:

4/ erm. 3 Euro (Kinder ab 3 Jahre)

Gruppe ab 10 Pers.: 3,50/ erm. 2,50 Euro

Familienkarte (max. 5 Pers.): 12 Euro

Kindergruppen/Schulkl. pro Kind: 2,50 Euro

Eintrittskarten gut aufbewahren, denn bei jedem weiteren Besuch gibt es einen Rabatt:

1 Euro / Erwachsene und 0,50 Euro / Kind

Wir lassen uns nicht nehmen, was uns sowieso nicht gehört

Herzlichen Glückwunsch zum einjährigen Bestehen der Ausstellung über die unangepaßte DDR Jugendbewegung aus mehreren Jahrzehnten in der Galiläakirche, Rigaer Str. 9-10 (www.diehedwig.org)!

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi	09.30-16.30 Uhr
Do	13.00-19.00 Uhr
Fr	09.30-16.30 Uhr
Sa	10.00-16.00 Uhr



Straße der friedlichen Revolution in Friedrichshain?

Schreiben einer Wochenblattleserin an VOS-Berlin (Vereinigung der Opfer des Stalinismus), zur Kenntnis auch an das Wochenblatt und die BVV: Sehr geehrter Herr Diederich,

mit großem Erstaunen habe ich den Beitrag auf der Titelseite der 43. Ausgabe des Wochenblatt gelesen. Dazu habe ich mehrere Anmerkungen:

Ich sehe nicht, daß kaum ein Ort so sehr für DDR-Geschichte stehe, wie die Karl-Marx-Allee (auch wenn es die 1. „sozialistische Straße“ in Berlin war und hier große Aufzüge stattfanden), die ja auch aus gutem Grund schon lange nicht mehr Stalin-Allee heißt.

Am Leipziger Hauptbahnhof z. B. weigerten sich mehrmals in der DDR-Geschichte die Arbeiter, Obst / Gemüse für Berlin zu verladen. Noch dazu war Leipzig unstrittig Ausgangspunkt der friedlichen Revolution.

Wäre es nicht auch ein demokratischer Zug gewesen, die Idee erst mit den Ansässigen der Allee zu kommunizieren, bevor Sie an die Öffentlichkeit gehen? Denn es entstehen für 1000e Menschen zusätzliche Wege und vor allem auch Kosten und für ansässige Gewerbe in noch höherem Maße (Änderung von Briefköpfen, Internetauftritten, Visitenkarten, Werbung...).

Ich halte es auch für etwas Vermessen die Idee als Forderung an die BVV zu tragen, sollte es hier nicht mit der Umbenennung klappen, es an anderer Stelle umzusetzen. Was halten Sie von der Überlegung, selbst nach Alternativen zu suchen, Kontakt zu den Ansässigen aufzunehmen und, sollte die Idee auf fruchtbaren Boden fallen, einen gemeinsamen „Umbenennungsweg“ zu bestreiten?

Außerdem verfügen das Bezirksamt und die BVV bereits über Erfahrungen von Namensgebungen / Umbenennungen. Die Vergangenheit zeigte, daß es gut voran ging, wo Ansässige einbezogen wurden. Wo dies nicht der Fall war, gab es andere Erfahrungen. Ich erinnere grinsend an die U-Bahnstation Frankfurter Tor, die aufgrund großer Proteste 2 x kurzzeitig anders hieß und wieder zurück benannt wurde.

Ich denke, ich spreche für viele FriedrichshainerInnen, wenn ich meine, daß ich mit der Karl-Marx-Allee in unserem Bezirk sehr gut le-

ben kann. Grundsätzlich ist die Idee eine Straße in „Straße der friedlichen Revolution“ umzubenennen, sympathisch. Aber wäre es in Leipzig nicht eher angebracht?

Zum Schluß: Was kann Karl Marx für Stalins Machenschaften? Sie wissen vielleicht, daß der Schauspieler Rolf Becker seit längerem neben seinen Drehs auch mit einer Lesung des Kommunistischen Manifest sehr erfolgreich durch die Lande tourt. Die Lesung in Friedrichshain neulich platzte durch die vielen Besucher nicht ohne Grund aus allen Nähten. Nie war das Manifest so aktuell wie heute - z. B. in Bezug auf die „globale Bankenkrise“ z. B.

Mit freundlichen Grüßen H.

Erste Reaktionen (Keine von VOS!):

Ich finde die Idee ausgezeichnet und würde sie auch kräftig unterstützen, was die Idee angeht, an anderer Stelle und nicht auf einem unbedeutenden Feldweg am Stadtrand eine Jüden-Fuchs- oder Wolfgang Ullmann-Allee einzurichten. Als dafür besonders geeignet schlage ich z. B. den Kaiserdamm oder die Kaiserin-Augusta-Allee vor. Das sind repräsentative Achsen, die schon lange eine Frischekur notwendig hätten. Ähnliche Straßen, Alleen und Plätze lassen sich reichlich aufstöbern, so man denn überhaupt will.

Zur Verbreitung empfohlen von G.

Wie einem Bericht der extrem rechten Wochenzeitung "Junge Freiheit" zu entnehmen war, haben Mitglieder der "Vereinigung der Opfer des Stalinismus" die Karl-Marx-Allee symbolisch in "Straße der friedlichen Revolution" umbenannt.

Das diese Organisation ihre Aktion ausschließlich in der "Junge(n) Freiheit" präsentiert, verwundert nicht. Der bis zum 31. Juli amtierende Vorsitzende der VOS, Carl-Wolfgang Holzapfel, der gleichzeitig Vorsitzender der "Bewegung 17. Juni 1953" ist, war Jahre lang Mitglied der extrem rechten "Republikaner". Ihren Sitz hat die VOS im Deutschlandhaus (Stresemannstr. 90) in Berlin-Kreuzberg. Umgeben von regionalen Untergliederungen des revanchistischen "Bund der Vertriebenen" fühlen sie sich gut aufgehoben. In verschiedenen neonazistischen Foren, wurde diese Aktion mit großem Wohlwollen aufgenommen.

Register Friedrichshain

Stützen der Gesellschaft - Elite und Untertanen

Geschichte, Ideologie und Praxis studentischer Korporationen

- Reader gegen studentische Verbindungen 2009 -

Die im Oktober erschienene Broschüre dreht sich um Burschenschaften, Korporationen, Corps, Landsmannschaften und andere Spielarten studentischer Verbindungen, denn diese Verbindungen sind keineswegs nur Vereinigungen zur Durchführung eines erfolgreichen Studiums. Sie sind rechte bis konservative Meinungsbildung, Elitenproduktion, Männlichkeitsritual und völkischer Nationalismus.

Wie schon mit dem „Reader gegen studentische Verbindungen“ (2005), wollen wir aufklären, warnen und die Argumente gegen diese selbsternannte Elite in der Studierendenschaft schärfen.

Gerade zu Semesterbeginn werben sie für sich mit billigen Zimmern in bester Lage, geselligen Bier- und Informationsabenden in angenehmer Männerrunde und mit Hilfe beim Studium. Hinter der Fassade ihres gutbürgerlichen Auftretens verbergen sich teilweise Abgründe deutschen Konservatismus und eine Scharnierfunktion zur neuen Rechten, mitunter bis hin zum Rechtsextremismus. Wöchentliche Veranstaltungen mit Autoren der rechtsextremen Wochenzeitung „Junge Freiheit“ und anderer Organe der neuen Rechten gehören ebenso zum Repertoire, wie die Teilnahme an ausgewählten Naziaufmärschen.

In Berlin gibt es ein konstantes Spektrum studentischer Korporationen, insgesamt sind es um die 50. Dabei reicht die Bandbreite von vermeintlich „unpolitischen“ akademischen Rudervereinen, Schülerverbindungen, eher konservativ ausgerichteten Sängerschaften, katholischen Studentenverbindungen bis zu aktiven Burschenschaften.

Der spezifische Traditionalismus, Elitevorstellungen, die Betonung eines konserva-

tiven Wertekodex und das Männerbundsprinzip der Korporationen sind kein Beiwerk, sondern liegen im Kern des studentischen Verbindungswesens. Ein seit dem 18. Jahrhundert gepflegter Untertanengeist einer militärisch verfaßten Studierendenschaft, die in zwei Weltkriegen gezeigt hat, daß so eine bürgerliche Elite begeistert folgt und nicht denkt.

Die studentischen Verbindungen verweisen gern darauf, daß sie selbst im 19. Jahrhundert die liberale Opposition gegen die Monarchie und die „Kleinstaaterei“ gewesen seien. Doch leider haben die Verbindungen nicht bemerkt, daß sich die Erde in den letzten 150 Jahren weiter gedreht hat. Ihre Fortschrittlichkeit von einst hat sich zu reaktionärem Denken von heute entwickelt. Das Festhalten an ihren längst überlebten Traditionen, ihr z.T. aggressiver Nationalismus und ihr immer noch großer Einfluß in Spitzenpositionen der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik machen sie weiterhin zu einem Problem, mit dem wir uns beschäftigen müssen.



*Der Reader ist erhältlich im AStA der TU-Berlin
(Straße des 17. Juni 145, 10623 Berlin)
oder als PDF unter www.antifa-tu-berlin.tk*



„Fahrscheinfreier Stadtbusverkehr“ in Templin Ein Projekt auch denkbar für Berlin?

Templin hat sich als aufstrebender Tourismusort im Landkreis Uckermark, umgeben von (teils geschützter) Natur und Seen einen Namen gemacht. Um sich weiter zu entwickeln und Schnittstellen in die Zukunft zu etablieren, gibt es eine Reihe von Anstrengungen.

Die vorhandene Infrastruktur war dem Individualverkehr nicht annähernd gewachsen. Ein wesentliches Analyseergebnis war die Erkenntnis, daß es sich größtenteils um hausgemachten Verkehr handelt. Eine erste Maßnahme zur Verlagerung aus dem Zentrum war die konsequente Anlegung von Parkflächen außerhalb des Stadtkerns und Investitionen in den Öffentlichen Nahverkehr im Zuge der Frage:

„Ist es möglich ein maßgeschneidertes System zu entwickeln, **daß sowohl wirtschaftlich vertretbar als auch von den Bürgern und Gästen angenommen wird** – oder sollten konsequenterweise alle finanziellen Ressourcen in andere Verkehrsmaßnahmen gelenkt werden?“

Voraussetzung zur Realisierung der hochgesteckten Ziele war die Einbeziehung der richtigen Partner. Von Beginn an fanden diese sich in dem Bürgermeister der Stadt, dem Geschäftsführer des örtlichen Verkehrsunternehmens, dem Verantwortlichen für den öffentlichen Nahverkehr im Landkreis und der Geschäftsführerin des ortsansässigen Tourismusvereins.

Daraus ergaben sich folgende Fragen: Was würde passieren, wenn die Stadt Templin stellvertretend für die Fahrgäste die Fahrscheine bezahlen würde, aber nicht

ex ante sondern ex post, abhängig von der tatsächlichen Nachfrage? Könnten sich nicht über diesen Weg und bei entsprechender Vermarktung eine ganze Reihe von Nebeneffekten ergeben, die letztendlich aus Sicht der Stadt soviel Nutzen brächten, daß die Fahrscheinkosten – wenn auch vielleicht nicht direkt in Mark und Pfennig meßbar – sogar überkompensiert werden? Mit dieser ungewöhnlichen Idee traten die Initiatoren an die Stadtverordneten heran. Nach umfangreicher und kontroverser Diskussion gab es eine Entscheidung:

In Templin wurde 1998 probeweise für 2 Jahre ein fahrscheinfreies Stadtbussystem eingerichtet. Die Stadt übernahm für diesen Zeitraum die Fahrscheinkosten.

In der Projektidee wurde von vornherein darauf verwiesen, daß der Hauptnutzen in indirekten bzw. externen Effekten besteht. Aus volkswirtschaftlicher Perspektive ist eine derartige Finanzierung durch öffentliche Gelder auch jederzeit rechtfertigbar. Für die Umsetzung im Rahmen des Stadthaushaltes mußten jedoch kurzfristig realisierbare Möglichkeiten gefunden werden. Templin hat aufgrund seines anerkannten Status als Erholungsort die Möglichkeit der Erhebung einer Kurtaxe. Von dieser Finanzierungsart machte die Stadt gebrauch. Mit Einführung des Fahrscheinfreien Stadtbusses wurde die Kurtaxe geringfügig angehoben und entsprechend für die Refinanzierung der Fahrscheinkosten verwendet. Eine weitere Möglichkeit wurde in der teilweisen Heranziehung der Parkgebühren gefunden. Ebenso konnten dank der im-

mensen Außenwirkung des Projektes Sponsoren gewonnen werden, die im Gegenzug Werbemöglichkeiten an den Haltestellen erhielten.

Der Fahrscheinfreie Stadtbusverkehr in Templin war eine ungewöhnliche und aus den finanziellen Problemen eines Nahverkehrssystems geborene Idee. Von den ersten Überlegungen an wurde aber sehr schnell klar, daß die Lösung nur im Zusammenhang mit allen anderen Mosaiksteinen der Stadt – sprich dem beabsichtigten Leitbild Templins – gefunden werden kann. Mobilität von Menschen, egal mit welchem Verkehrsmittel, ist immer nur ein Symptom vorgelagerter Entscheidungen und kann nur verbunden mit diesen gelenkt werden. Erst eine enge Koordination und Zusammenarbeit zwischen allen Partnern und Projekten vor Ort gibt solch ungewöhnlichen Ideen die Chance auf Erfolg.

Es fanden diverse statistische Erhebungen statt, so daß nach der Probephase eine konkrete Auswertung erfolgen konnte, mit folgendem Fazit: **Der Fahrscheinfreie Stadtbusverkehr in Templin wurde eine Dauereinrichtung.**

Anmerkung:

2003 erfolgte auf Grund des unterfinanzierten Haushalts eine Finanzierungs-umstellung, die Öffnung der Kurkarte für die Templiner Haushalte. Seit dem konnten die Templiner mit einer Jahreskurkarte zum Preis von 29 EUR das ganze Jahr den Stadtbus nutzen. Die Jahreskurkarte gilt für alle Mitglieder pro Haushalt.

2007 wurde der Preis der Jahreskurkarte auf 44 erhöht, da der Kurbeitrag erhöht wurde.

2009 erfolgte ebenfalls eine Veränderung. Die Freikarten für Kinder entfielen (Schulbusbeförderung), dafür wurden andere Ortsteile einbezogen, so daß der Inhaber einer „Kurstadtjahreskarte“ nur die Differenz zur normalen Stadtfahrt bezahlt.

Berlin ist, vielfältig, bunt und ein interessanter Ort für die Bewohner und neugierige Besucher und auch als Standort für Unternehmen gefragt, hat ein ganz anderes ÖPNV-System (Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg - BVG/Bahn) und ist ganz sicher nicht mit Templin vergleichbar, investiert aber etliche Gelder in durchaus fragwürdige „Partner für Berlin“ und andere Projekte, deren tieferer Sinn oft unergründlich bleibt.

In den 90iger Jahren gab es eine Uni-Aktivität. Nach der Einführung der ersten Fahrscheinautomaten und Kameras in Verbindung mit Personalabbau gab es nach einer Analyse einen Projektvorschlag, der klar machte, daß die Kosten der Umstellung bedeutend höher sind (Anschaffung/Wartung), als die eingesparten Personalkosten. Die Studenten forderten einen kostenfreien ÖPNV für Berlin.

Warum wird darüber in dieser Stadt nicht mehr nachgedacht?

Als Gegenfinanzierung kann Kurtaxe nicht erhalten, aber das Geld ziehen sie uns sowieso an allen Ecken aus der Tasche. Wir denken, daß vernünftig geplant, ein kostenfreier ÖPNV durchaus machbar wäre, oder wie in Templin mit ca. 50 Euro im Jahr pro Haushalt nicht wirklich zu Buche schlägt. Wenn man sich die hohen Transportkosten/ Senatszuschüsse anschaut, könnte man als Grundlage möglicher Weise den Preis für ein Jahres-Sozialticket (396 Euro) als Jahrespreis pro Haushalt ansetzen.

Als Weltstadt mit kostenfreiem ÖPNV würden Touristen angezogen, die ihr Geld in der Stadt lassen, wovon diese durch Steuereinnahmen und kostenfreie Werbung unendlich profitieren würde.

Wer denkt die Idee, unter Zuhilfenahme der Templiner Vorarbeit, weiter und macht dem Senat einen Vorschlag?

Eine umfangreiche Zusammenfassung aus Templin liegt uns vor.

+++ Leserpost +++

Durch Euren Tip vor einem Jahr, konnte ich die Geschichte mit dem Inkassobüro souverän managen; und die Beratung wirkt weiter: Jetzt kamen sie mit einer Geschichte, wo sie 9,12 Euro für 4,12 nicht gezahlte Euro aus 2005 / 2006 wollten - fast schon fair, verglichen mit der letzten Forderung (ca. 21 Euro für 2,10 Euro).

Jetzt waren die Kontonummern der ursprünglichen Gläubiger nicht mehr heraus zu kriegen (weil sie allesamt unter ihren ursprünglichen Namen nicht mehr existieren bzw. von irgendwem aufgekauft wurden). So zahlte ich zähneknirschend am letzten Tag der Frist die Forderungen plus 5 Euro Mahngebühr minus verjährte Forderungen aus 2005. Dadurch machte ich sie auf mich aufmerksam, und plötzlich will eine andere verbundene Firma 25 Euro Inkassogebühr plus 13 Euro Adressermittlungskosten plus verjährte Forderungen und alle Posten sind erfunden _nach_ meiner Zahlung. Damit kann ich umgehen und alle Drohungen in den Wind schießen.

Gruß H.

Und hier nochmals der Tip in Kürze:

Wenn Sie Außendstände haben und der Gläubiger ein Inkassounternehmen beauftragt hat, steigen die Kosten schnell an - theoretisch. Bezahlen Sie lediglich den Ursprungsbetrag, ggf. mit vom Gläubiger ausgesprochenen Mahngebühren, nicht aber die Inkassogebühren. Mit dem Inkassobüro haben Sie keinen Vertrag. Die finanzieren sich über die Gebühren (auf eigenes Risiko!), die Sie in der Regel nicht bezahlen müssen. Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie sich Im Zweifelsfall beraten.



BiwAK e.V. (Bildungswerk für Alternative Kommunalpolitik) bietet Kommunalpolitiker/innen sowie kommunalpolitisch Aktiven in Verbänden, Parteien, Einrichtungen und Verwaltungen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu kommunalpolitischen Themen an.

Der Verein steht den politischen Vorstellungen der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahe. Das Bildungswerk ist jedoch parteiunabhängig und arbeitet selbständig und eigenverantwortlich. Die Bildungsangebote von BiwAK e.V. können von allen Berlinerinnen und Berlinern gleichermaßen genutzt werden.

Wir erhalten für unsere kommunalpolitische Bildungsarbeit Zuwendungen des Landes Berlin.

BiwAK e.V.

*Bildungswerk für Alternative Kommunalpolitik
Kottbusser Damm 72, 10967 Berlin
Telefon: 612 87 87 0, Fax: 618 30 11
E-Mail: info@biwak-ev.de, Web: biwak-ev.de*



Und wo bleibt Claire Waldoff?

von und mit
Dorothee Wendt
(Gesang)
Martin Grünwald
(Piano)

**Chansons,
Couplés, Gassen-
hauer und ihre
Interpretationen**
von Blandine Ebinger,
Kate Kühl, Trufe
Hesterberg, Margo
Lion, Rosa Valetti bis
Claire Waldoff

Presse
„Vielseitig wie die
Möglichkeiten des Kabarets,
so unterschiedlich auch
die Ausstrahlung der Sängerin...“
„...mal expressiv,
mal volkstümlich, mal frivol,
aber immer authentisch...“

**Freitag 04.12.09
20 Uhr
im Ufer Café**
Nordufer 4
13353 Berlin
Tel: 45 02 18 72

Chansontheater

Das Register

Wer macht was in Friedrichshain

Vorstellung von aktiven Gruppen

Drumfactory School Berlin

Die Schlagzeug- und Percussionlehrer der Drumfactory School sind studierte Musiker u. Lehrer, professionelle Live-Musiker die langjährige Erfahrung im Musik-Business, auf der Bühne, im Schlagzeug/Percussionunterricht sowie an internationalen Standorten mitbringen. Abgerundet wird das Dozenten-Team durch international bekannte Gastdozenten und Top-Drummer.

Der Unterricht und die Ausbildungskurse beinhalten alle üblichen Spieltechniken und Stilistiken, weiterführendes Fachwissen (u.a. Mikrophoning des Kits u. Drum-Track Recording) und Bandplaying.

Wer sich für die professionelle Laufbahn als Schlagzeuger/in entscheidet, hat die Möglichkeit zu einem 2-jährigen Vollzeitstudium.

Wer als Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi, den Unterricht individuell seinen Interessen und Bedürfnissen gestalten möchte, spezielle Themen erarbeiten oder als Anfänger einen ersten Einstieg sucht, findet im individuellen Schlagzeugunterricht eine Auswahl an Lehrern und Dozenten, die sich auf die gewünschten Anforderungen und Ansprüche einstellen, um so das bestmögliche Ergebnis für den/die Schüler/in zu erzielen.

Die Drumfactory ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V.

Als Schule für Percussion- und Schlagzeugunterricht /ausbildung in Berlin verbindet die Drumfactory School seit vielen Jahren erfolgreich professionellen Unterricht mit einer gelassenen Atmosphäre und erstklassigem Equipment. Schüler/innen haben die Möglichkeit ihre optimale Auswahl an Unterrichts- und/oder Ausbildungskursen zu treffen. Das Konzept beinhaltet zudem, allen Schüler/innen zusätzlich zum Schlagzeug- und Percussionunterricht die Möglichkeit zum selbstständigen Üben an unseren Standorten in Friedrichshain und Kreuzberg zu geben.

DRUMFACTORY

Postanschrift

Warschauerstr. 58 a, 10243 Berlin

Unterrichts-, Übungs-, Bandprobenräume in Friedrichshain, Warschauer Str. 58 a
Unterrichts- und Übungsräume in Kreuzberg, Charlottenburg/Wilmersdorf und ab 2010 in Prenzlauer Berg/Pankow.

Info und Anmeldung:

Drumfactory School

Büro

Mo–Fr 9–17 Uhr

fon/fax: 030 - 21 23 85 32

0172 - 593 95 03

info@drumfactory-school.de



Drumfactory

Gegen Langeweile gibt es ein Rezept: Antworten finden!

Wenn Sie sich fragen, womit Sie sich oder mit Freunden, Nachbarn oder der Familie an langen Wintertagen die Zeit verkürzen können, dann fallen einem Gesellschaftsspiele, Museumsbesuche und andere Dinge ein. Aber haben Sie sich jemals überlegt, daß es auf viele Fragen bisher keine Antworten gibt? Also: Finden Sie die Antworten!

Was passiert, nachdem man sich 2 x halbtot gelacht hat?

Was zählen Schafe beim Einschlafen?

Gibt es in einer Teefabrik Kaffeepausen?

Warum trägt ein Kamikazepilot einen Helm?

Warum gibt es Whiskas-Huhn, -Fisch und -Rind, aber kein Whiskas-Maus?

Wenn ein Schizophrener mit Selbstmord droht - ist das dann eine Geiselnahme?

Wenn Schwimmen gut sein soll für die Entwicklung von Armen und Beinen, warum haben Fische weder Arme noch Beine?

Wenn nichts an Teflon kleben bleibt, wie wird Teflon an der Pfanne festgemacht?

Kriegt ein Fisch genau wie ein Mensch Krämpfe, wenn er direkt nach dem Essen schwimmen geht?

Wenn ein Laden 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr geöffnet hat, warum hat er dann ein Schloss in der Tür?

Wie heißen die harten Plastikenden an den Schnürsenkeln?

Warum muss man für den Besuch beim Hellseher einen Termin haben?

Warum ist einsilbig dreisilbig?

Mit welcher Geschwindigkeit breitet sich das Dunkel aus?

Warum besteht Zitronenlimonade größtenteils aus künstlichen Zutaten, während in Geschirrspülmittel richtiger Zitronensaft drin ist?

Wenn schwimmen schlank macht, was machen Blauwale falsch?

Wenn Maisöl aus Mais gemacht wird, wie sieht es dann mit Babyöl aus?

Wenn Superkleber wirklich überall klebt, warum dann nicht auf der Innenseite der Tube?

Warum ist nie besetzt, wenn man eine falsche Nummer wählt?

Warum laufen Nasen, während Füße riechen?

Haben blinde Eskimos Blinden-Schlittenhunde?

Warum gibt es in Flugzeugen Schwimmwesten statt Fallschirme?

Wie kommt ein Schneeflugfahrer morgens zur Arbeit?

Wenn man in einem Fluggerät sitzen würde, das mit Lichtgeschwindigkeit fliegt, was würde passieren, wenn man die Scheinwerfer einschaltet? Auf den meisten Verbrauchsgütern steht "Hier Öffnen". Was schreibt das Protokoll vor, wenn dort stehen würde: "Woanders öffnen"?

Wenn die sog. "Black Box" eines Flugzeugs unzerstörbar ist, wieso baut man dann nicht das ganze Flugzeug aus diesem Material?

Wenn das Universum Alles ist und sich ausdehnt, wo dehnt es sich dann rein?

Wenn die Feuerwehr sich gegen das Feuer wehrt - was macht dann die Bundeswehr?

Wie kommt eigentlich das Schild "Bitte den Rasen nicht betreten!" auf die Wiese?

In welcher Farbe läuft ein Schlumpf an, wenn man ihn würgt?

Fortsetzung Titelseite:



gelbevideos.de[®]
Das moderne Branchenverzeichnis
in arger Bedrängnis

nung im Wedding, zweieinhalb Jahre kein Urlaub oder auch nur Besuche bei entfernt wohnenden Freunden, zweieinhalb Jahre keine neuen Klamotten oder Schuhe, spätestens ab dem 25. des Monats durch weniger Essen stark auf die Linie achten..."

Fred Schumacher, info@gelbevideos.com



Offenes AntifaCafe

jeden 3. Donnerstag im Monat
19 Uhr
im Vetomat
Scharnweberstr. 35
mit Vokü und Infos
www.antifa-fh.de.vu

Jugendfeuer WEHREN gegen rechtsextremistische Ideologien



**Jugend-
feuerwehren
strukturfit
für
Demokratie**



Am 3./4.12.09 findet in Friedrichshain die 1. Fachtagung, des im Oktober 2008 gestarteten **Bundesmodellprojekt**, statt. Die Deutsche Jugendfeuerwehr entwickelt mit sechs Landesjugendfeuerwehrverbänden (Thüringen, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz), Kommunikationsmodelle und Handreichungen für Jugendfeuerwehrwarte und JuLeiCa Trainer. Wie können Jugendleiter auf demokratiefeindliche Äußerungen reagieren? Woran erkennt eine Gruppe ein rechtsextremes Mitglied? Was ist zu tun, wenn es zu einem demokratiefeindlichen Vorfall kommt? Antworten werden im Rahmen des Modellprojekts gesucht, gesammelt und verbreitet. Grundanliegen dabei ist die Entwicklung einer breit angelegten und dauerhaften demokratischen Grundhaltung gegen rechtsextremistisches Gedankengut und die Implementierung von Handlungsoptionen auf allen Akteursebenen.

www.demokratie.jugendfeuerwehr.de

Kommentarlose Wiedergabe

1. "Der Fall Siemens - Der Konzern und die Korruption", ein Film über dubiose Scheinfirmen, Zahlungen und den größten Korruptionsskandal der dt. Wirtschaftsgeschichte. 1,3 Mrd. Euro flossen in schwarze Kassen. Der einzige Vorzeigekonzern verfügte über ein ausgeklügeltes Schmiergeldsystem, um im Ausland Aufträge zu ergattern. Der Fall Siemens hatte Auswirkungen auf die ges. dt. Wirtschaft. Viele Konzerne rüsten sich gegen Korruption, doch wie nachhaltig sind diese Bemühungen? Können Unternehmen, die ohne Bestechung arbeiten, in korrupten Regionen der Welt noch Geschäfte machen? Die Antikorruptionsrichtlinien der USA sind die schärfsten der Welt.

2. Derzeit befinden sich nach Polizeieinschätzung ca. 20 Mio illegale Schußwaffen in Deutschland.



**LAP
Projektmesse**

Auf der Projektmesse stellen sich die einzelnen LAP (Lokaler Aktionsplan für Vielfalt und Toleranz) - Projekte von Friedrichshain-Kreuzberg der Öffentlichkeit vor.

Anwesend sind auch der Bürgermeister Dr. Franz Schulz und die Stadträtin für Finanzen, Kultur, Bildung und Sport Sigrid Klebba. Die Messe findet am 09.12.09 15-19 Uhr im Kreuzberg-Museum (Adalbertstr. 95A) statt.

Victoria Schwenzer, Camino GmbH
www.lap-friedrichshain-kreuzberg.de



Papaver Heilpflanzen- Manufaktur

Wir sind wieder beim traditionellen Märchenhaften Weihnachtsmarkt des Jagd-schloß Grunewald dabei. Am 5./6.12.09, 10-19 Uhr finden Sie die Palette für Sie ausgebreitet: Tinkturen, Salben, Öle und Räuchermischungen heilen & verwöh-

nen, Liköre, Sirup, Eichelkaffee, Tee und Wildkräutersalz schmeicheln dem Gaumen als kulinarische Erlebnisse. Natürlich berate ich Sie gern, das richtige Geschenk für Ihre Lieben zu finden. Ich freue mich auch auf Kursanmeldungen, Anregungen, Nachfragen und Terminvereinbarungen und wünsche Ihnen Zeit für Rückzug und Besinnung, für Naturspaziergänge oder zum Träumen, viel Kraft und Entschlossenheit.

Dr. Kristin Peters, www.kristin-peters.de

Seminarprogramm

sei realistisch, versuche das unmögliche.

NATURFREUNDEJUGEND BERLIN

04.-06.12.09 two of hearts

Seminar zu Beziehungsweisen Teil II

Immer wieder fällt es uns schwer die Beziehungen, die wir zu anderen haben, zu definieren. Häufig stellen wir fest, daß sie geprägt sind von verschiedenen Formen, der sexuellen, emotionalen oder ökonomischen Abhängigkeit und Ausbeutung. Auf dem Seminar wollen wir uns mit Theorien

beschäftigen, die das Zusammenwirken von Herrschaftsverhältnissen und Beziehungs-Praktiken beleuchten.

05.12.09 Crazy Shit

Die Institution Psychiatrie und die antipsychiatrische Theorie&Bewegung

Das Seminar beschäftigt sich auf Grundlage der Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie mit der antipsychiatrischen Theorie und Bewegung. Es stellt auch die Frage, wie ein emanzipatorischer Umgang mit Krisen aussehen könnte.

12.12.09 Feminismus reflected

Antirassistische Kritik an der deutschen Frauenbewegung und Möglichkeiten neuer Bündnisse

Inwiefern sind Forderungen deutscher/weißer Feministinnen rassistisch?

Was sind mögliche Konsequenzen für anti-rassistische, feministische Politik?

23.-24.01.10 Antiziganistische Zustände

Zur Kritik eines allgegenwärtigen Ressentiments

Der Einführungsworkshop vermittelt einen historischen Überblick über die Entstehungsgeschichte des Antiziganismus. Dabei sollen antiziganistische Bilder hinterfragt und ihre Entstehungsgeschichte beleuchtet werden. Das Seminar wird auch einige gesellschaftstheoretische Erklärungsansätze vorstellen.

Infos/ Anmeldung: www.nfj-seminare.de

Bitte gebt Euren Namen, Adresse, Mail & Telefon an, sowie Eure Essenswünsche (Fleisch/vegetarisch/vegan). Ihr erhaltet dann rechtzeitig eine Anmeldebestätigung mit Wegbeschreibung. Ihr zahlt für ein Wochenendseminar 8-15• (Mitglieder 6-12•), für ein Tagesseminar 4• (Mitglieder 3•). Im Seminarbetrag sind Unterkunft, Verpflegung und Seminarmaterial enthalten.

NATURFREUNDEJUGEND BERLIN

Gryphiusstraße 23, 10245 Berlin

fon/fax: 325 327 70/71

info@naturfreundejugend-berlin.de

www.naturfreundejugend-berlin.de/

Seminare der Jungen Linken



Neue (Tages-)Seminare in Berlin, Bremen, Hannover, Aschaffenburg und Salzburg zu Themen wie Finanzkrise, Antisemitismus, Sexualität&Sexismus, Veganismus, Realsozialismus, Freiheit, Rechtsstaat, Kritik linker Kapitalismuskritik.

Tagesseminar Berlin am 16.01.2010: Kritik linker Kapitalismuskritik

Die Linke hat am Kapitalismus einiges auszusetzen. An Wert, Arbeit, Klasse, Kapital und Krise u.a. haben alle etwas anderes zu kritisieren – und nicht unbedingt etwas Vernünftiges. Einige verdammten den Wert, wollen aber nichts wissen von Konkurrenz und Klassen. Andere hypen den Klassenkampf und interessieren sich nicht für das meist zutiefst ideologische Bewusstsein der Ar-

beiter. Wieder andere setzen ganz auf's Bewusstsein der Leute und kritisieren angeblich falsche Bedürfnisse, niederträchtige Konsumtion und die Gier der Kapitalisten. Die nächsten behaupten, der Staat würde von eben jenen Kapitalisten regiert – ganz so, als wäre die Politik Opfer des Kapitals.

Wir wollen uns diese und andere Theorien anschauen und daran diskutieren, wie Kapitalismus vernünftig zu kritisieren ist.

Generell gilt: So schnell als möglich unter www.junge-linke.net (info@junge-linke.de) anmelden und einen Platz sichern. Du erhältst dann innerhalb einer Woche eine Bestätigung. Teilnahmebeitrag für Wochenendseminare (Tagesseminare kostenlos): 15 Euro (20 Euro Förderbeitrag) - darin enthalten sind Unterkunft, Verpflegung und Materialkosten. Wer nicht erscheint, ohne sich spätestens 14 Tage vor dem Seminar abzumelden, löhnt trotzdem.

Tips für alle Lebenslagen nicht nur im Winter und überhaupt

Weihnachten ist das Fest der Freude und des Feierns. **Mit den richtigen Gewürzen** können Gerichte an den Feiertagen Unpäßlichkeiten vermeiden helfen. Kümmel hilft gegen Blähungen, Zimt beruhigt die Nerven, Majoran und Kardamon kräftigen den Magen und Oregano und Rosmarin besänftigen die Galle.

Das schöne ist, das tun sie nicht nur zu Weihnachten:)

Eine typische Weihnachtsblume ist die **Christrose**. In der Vase als Schnittblumen welken sie nicht so schnell, wenn man die Stiele vor dem Arrangieren in lauwarmes Wasser taucht und anschließend knapp unterhalb der Blüte mehrmals mit der Nadel durchsticht.

Kakteen stehen jetzt im Winterquartier. Viel Licht fördert die Blütenbildung im Frühjahr ebenso wie die Ruhezeit von 40-70 Tagen bei 5-10 Grad. Sie benötigen bis Anfang März eine Winterpause. Die Pflanzen trocken halten und hin und wieder besprühen, nicht gießen. Das erste reichliche Gießen und mehr Wärme regen die Pflanzen zum Blühen an.

An frostfreien Tagen kann jetzt auf **Stämmen von Obstbäumen** zur Pflege und zum Schutz der erforderliche Kalkanstrich aufgetragen werden. Der weiße Anstrich reflektiert das Sonnenlicht und verhindert das abwechselnde Frieren und Auftauen der Rinde. Allerdings sollte der Stamm vor der Behandlung mit einer Drahtbürste von Rindenresten gesäubert werden. Darunter sitzen häufig Schädlinge, die so entfernt werden.

Auch im Winter kann gegärtert werden. **Topinambur**, auch Erdbirne genannt, kann den ganzen Winter über bei nicht gefrorenem Boden gepflanzt werden. Die der Kartoffel ähnliche Knolle wächst sehr ausladend, daher sollte zwischen den Pflanzen ein Abstand von 50 cm sein.

Billig-Ganzkörperwellness: 1/2 Tasse Obstessig ins Badewasser gemischt, erfrischt und entfettet die Haut. Wenn Sie eher ein belebendes Bad nehmen wollen, fügen Sie Tropfen von Lemongras ins Badewasser, sollte es eher der Entspannung und der Ruhe dienen, ist Lavendel zu empfehlen. Und dann noch etwas für den Kopf.

Eine Spülung mit schwarzem Tee verleiht dunklem Haar einen wunderbaren Glanz, Kamillentee dagegen hellt blondes wieder etwas auf. Für gefärbtes Haar haben wir leider keinen solchen Tip. Aber dafür haben wir noch einen ganz anderen. Nagellack trocknet schneller, wenn man die lackierten Nägel nach kurzer Wartezeit in eine Schüssel mit kaltem Wasser hält.

Eingestaubte **Seidenblumen** bekommt man wieder frisch, wenn man sie mit einer mit Salz gefüllten Tüte überzieht, zubindet und kräftig schüttelt.

Kontaktlinsen finden Sie schnell wieder, wenn Sie einen Strumpf vor den Staubsauger spannen und lossaugen. Die Kontaktlinse bleibt am Strumpf hängen.

Wozu **Waschmaschinen** alles gut sind!

1. Weichspüler kann man durch andere Hausmittel ersetzen. Geben Sie in die entsprechende Kammer ein Gemisch aus z. B. Zitronensaft und Babyöl. Auch ein Essig-Wassergemisch macht die Wäsche weich und entkalkt gleich noch. **2. Regenschirme, Parkas und Windjacken**, die gewaschen werden dürfen, kann man selbst ganz leicht wasserdicht machen. Geben Sie in den letzten Spülgang der Waschmaschine eine Tasse essigsaurer Tonerde.



Spruch des Monats Dezember

Die Freiheit der Meinung setzt voraus,
daß man eine hat.

Heinrich Heine



Zimmerpflanzen-Tip

In der Heizperiode sind Zimmerpflanzen besonders anfällig gegen Schädlinge. Tabakbrühe ersetzt oft die teure Chemiekeule. Ca. 5 Zigarettenkippen über Nacht in 1 Liter Wasser einweichen, sieben und je einen Schuß Spiritus und Spüli dazugeben. Mit der Brühe können die betroffenen Pflanzen behandelt werden.

Beachten Sie, daß Tabakbrühe für Menschen sehr giftig ist, vor allem wenn sich Kinder im Haushalt befinden!

Was ist ein Limerik?

Die erste Zeile nennt gewöhnlich die handelnde Person (Person ist nicht Bedingung) und endet meist mit einem Orts- oder Landschafts-Namen (auch nicht Bedingung), der damit den Reim für die zweite und fünfte Zeile vorgibt. Auf die knappe Darstellung einer Eigenschaft oder Handlungsweise der Person folgt in der letzten Zeile eine überraschend komische Pointe (das ist irgendwie Bedingung).

Eigentlich ist es aber eine Art Gedicht oder besser ein Schüttelreim. Ein Limerik zeichnet sich dadurch aus, daß er aus 5 Zeilen besteht und wie folgt aufgestellt ist:

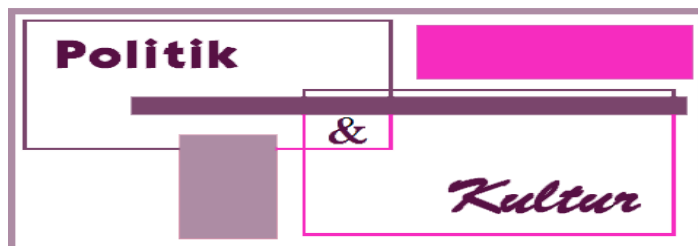
1.+2.+5. Zeile reimen sich und die 3.+4.

Limerik - zwei Beispiele:

Es genoss der Edle Ulrich von Hutten
den vorzüglichen Tee aus Hagebutten,
desgleichen die Damen,
die zu ihm kamen,
heut trinken sie Sekt, man nennt sie N...

Andre Banken hat oft man gescholten,
weil sie zockten, dem Größenwahn zollten.
Nun der Schock! USA:

Größte Sparkasse da
machte pleite, weil Dollars falsch rollten!



Spruch des Monats Januar

Man muß bis ans Ende seiner Träume gehen.

Jacques Brel

Neue Vertragsbedingungen bei Banken seit 10/09

Sehr genau müssen Sie seit Oktober 2009 darauf achten, daß die Kontonummer auf Überweisungen korrekt ist, denn die Banken gleichen nicht mehr Kontonummern mit Kontoinhabern ab und überweisen das Geld, auch wenn die Nummer nicht mit dem Namen des Kontoinhabers übereinstimmt. Das Geld kann nicht zurück geholt werden und ist verloren!

Ist man mit den veränderten Bedingungen nicht einverstanden, wird Ihr Konto möglicher Weise gekündigt. Bedanken Sie sich bei der EU.

